

Leben ausüben muß. Es schien fast über die Kräfte eines so jungen und unerfahrenen Mädchens zu gehen, so viel Selbstbeherrschung zu üben, daß ihre Aufregung fremden Blicken verborgen blieb und daß sie allein und schweigend die bange Ungewißheit ertrug.

Aber sie wollte sich Mühe geben und für den Augenblick vergebliche Vermutungen und unfruchtbare Erwägungen, die zu nichts führten und sie nur verwirrten, niederkämpfen.

Sie war später selbst über sich erstaunt, als sie sich der mannigfachen häuslichen und wirtschaftlichen Pflichten erinnerte, die sie in jenen Tagen zu verrichten imstande war, während sie mit Gedanken kämpfte, die immer die Oberherrschaft gewinnen und sie übermannen wollten und über die sie doch den Sieg errang.



### Dreiundvierzigstes Kapitel.

## Bande nicht von dieser Welt.

Durch alle Deine Gründe überredest Du  
Mich nicht, um Herrschaft willen Gold und Reichthum  
Und um des Ruhmes willen Herrschaft zu erstreben.

Milton.

In New York in dem reichmöblirten Zimmer eines Hotels ersten Ranges saß Phillip Amory und zwar allein. Es war Abend. Die Vorhänge waren herabgelassen; die Lampen brannten hell und verbreiteten heiteres Licht über den Raum, dessen Behaglichkeit einen großen Kontrast zu dem blaffen, traurigen Anlitze seines einsamen Bewohners bildete.

Er hatte wohl über eine Stunde fast unbeweglich in